

Helen Keller
Dr. med. dent.

Einfluss von Kommunikations- und Feedbacktraining auf die zahnmedizinische Kommunikations- und Interaktionskompetenz in der Selbst- und Fremdeinschätzung

Fach/Einrichtung: Innere Medizin

Doktormutter: Frau Prof. Dr. Jana Jünger

Effektive Arzt-Patienten-Kommunikation ist mit einer Vielzahl an Vorteilen für alle Beteiligten verbunden. Durch ein vertrauensvolles Arzt-Patienten-Verhältnis vermittelt der Arzt dem Patienten das Gefühl von Sicherheit, wodurch gleichzeitig das Aufschlüsseln von Symptomen, die Reduktion des psychischen Stresses aber auch die Zufriedenheit sowohl die des Patienten, als auch die des Behandlers verbessert werden kann. Auch die aktuelle Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) fordert deshalb eine praxisorientiertere Ausbildung bei der v.a. auf die Entwicklung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen Wert gelegt wird. Kommunikative und soziale Kompetenzen sind trainierbar, sodass Elemente wie Skills Labs, Kommunikations- und Interaktionstraining mit standardisierten Patienten, aber auch Unterricht am Krankenbett und die Ausbildung am Phantom in das (Zahn-) Medizinstudium implementiert wurden. Im Rahmen des Zahnmedizinischen Studiums in Heidelberg finden im 5., 6. und 7. Fachsemester sowohl longitudinal als auch interdisziplinär Zahnmedi- KIT (Kommunikations- und Interaktionstraining) Module statt. Die bisherige Einführungsveranstaltung zu diesem Modul wurde mit Hilfe eines Vortrags durchgeführt.

Ziel der Studie war es zu untersuchen, ob die Auswirkung der Integration eines spezifischen Feedbacktrainings in die Einführungsveranstaltung für Studierende vor dem Zahnmedizinischen Interaktions- und Kommunikationstraining dazu führt, dass die Studierenden einen weiteren Zuwachs ihrer kommunikativen Kompetenzen erfahren. Dazu wurden verschiedene Einführungsveranstaltungen, die die Fähigkeiten zum Geben von Feedback verbessern sollten, innerhalb des bereits bestehenden zahnmedizinischen Kommunikationstraining, dessen Wirksamkeit bereits in einer vorherigen Dissertation gezeigt werden konnte, verglichen. Es sollte untersucht werden, inwieweit ein spezifisch, interaktiv gestaltetes Feedbacktraining mit Videobeispielen, Rollenspielen und Diskussionsrunde im Vergleich zu einem Frontalvortrag, Einfluss auf die kommunikative Kompetenz, die Patientenzentriertheit und das Prüfungsergebnis der Studierenden hat.

Die Stichprobe umfasste insgesamt 67 Studierende die sich zum Zeitpunkt der Studie im 5. Fachsemester befanden und in zwei Gruppen a 33 und 34 Studierenden randomisiert wurden. In der Kontrollgruppe wurde die Einführungsveranstaltung mittels eines Frontalvortrags abgehalten. Hierbei lag der Schwerpunkt inhaltlich auf der Vermittlung der Grundlagen von Kommunikation- und Interaktion mit den Patienten. Das Feedbacktraining erfolgte lediglich durch eine Übersichtsdarstellung der Feedbackregeln sowie der Mitgabe eines Handouts (Feedbackregeln) zum Selbststudium. Die Interventionsgruppe dagegen bekam eine nur kurze Einführung zu den Grundlagen der Kommunikation- und Interaktion mit Patienten in der Zahnmedizin. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag hier auf einem spezifisch und interaktiv gestaltetem Feedbacktraining. Dies erfolgte u.a mit Videobeispielen, Übungen in Kleingruppen, Rollenspielen und einer Diskussionsrunde. Die Einführungsveranstaltungen waren bei beiden Kohorten mit 45 min gleich lang. Der Lernerfolg wurde sowohl subjektiv, objektiv als auch gesprächsanalytisch überprüft. Die subjektive Lernerfolgsüberprüfung erfolgte mit einem standardisierten Fragebogen zur Selbsteinschätzung im Prä- Post-

Vergleich. Auf objektiver Ebene kam der Calgary- Cambridge Observation Guide (CCOG) zur Auswertung der am Ende des Semesters stattfindenden Objective Structured Clinical Examination (OSCE) zum Einsatz. Die Überprüfung der Patientenzentriertheit wurde in einer Gesprächsanalyse mittels des Roter Interaction Analysis Systems (RIAS) durchgeführt.

Den allgemein positiven Effekt eines Kommunikations- und Interaktionstrainings zur Steigerung kommunikativer Kompetenzen Studierender konnte in der vorliegenden Studie, wie auch bereits in vorangegangenen Studien, sowohl in der Interventions- als auch in der Kontrollgruppe mit Hilfe der subjektiven (Selbsteinschätzung) und objektiven (Objective Structured Clinical Examination und Calgary Cambridge Observation Guide) Lernerfolgüberprüfung festgestellt werden. Als neues Ergebnis konnte erwiesen werden, dass Studierende der Interventionsgruppe im Vergleich zu jenen der Kontrollgruppe, durch die Teilnahme an einem spezifisch und interaktiv gestalteten Feedbacktraining, einen signifikant patientenzentrierteren Fragestil (Stellen offener Fragen) gegenüber Patienten im RIAS (Roter Interaction Analysis System) anwenden.

Die Ergebnisse der vorliegenden Pilotstudie konnten somit zeigen, dass die Effizienz eines etablierten zahnärztlichen Kommunikations- und Interaktionstrainings durch Implementierung eines kurzen spezifisch und interaktiv gestalteten Feedbacktrainings in der zahnärztlichen Ausbildung, zu einer Verbesserung kommunikativer Kompetenzen und einer erhöhten Patientenzentriertheit der Studierenden führt.